

Viele Menschen gehen mit Unbehagen oder sogar Angst über den Vorplatz des Bahnhofs SBB. Dieser kann inzwischen nicht nur als Hotspot, sondern auch als Brennpunkt bezeichnet werden. Denn gemäss Medienberichten kommt es auf dem Vorplatz des Bahnhofs SBB, also dem Teil des Centralbahnplatzes unmittelbar vor dem Bahnhofgebäude, regelmässig zu Körperverletzungen mit und ohne Waffen, Tötlichkeiten, Drohungen, Raub, Diebstählen und anderen Delikten. Es finden auch Auseinandersetzungen zwischen obdachlosen und/oder alkohol-/drogenabhängigen Personen aus der Region und Bettelgruppen aus dem Ausland statt. Bei vielen der Konfliktsituationen und Delikte ist der hohe Alkoholkonsum ein Faktor, welcher Eskalationen befördert.

Im Bahnhofinnern sind die Transportpolizei und die Transsicura für die Sicherheit und Ordnung verantwortlich, auf dem Centralbahnplatz die Kantonspolizei.

Mit aufsuchender Sozialarbeit, beispielsweise durch den Verein für Gassenarbeit «Schwarzer Peter», mit Vermittler/innen wie im Projekt #RHYLAX am Rheinufer oder mit dem Fachteam «Mittler im öffentlichen Raum» der Abteilung Sucht (GD) könnte die Situation auf dem Bahnhofvorplatz beruhigt werden.

Die Unterzeichnenden bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten,

1. Ob mit vermehrter aufsuchender Sozialarbeit Konfliktsituationen und Delikte auf dem Bahnhofvorplatz verhindert werden können (z.B. Schwarzer Peter, #RHYLAX-Team, Mittler im öffentlichen Raum).
2. Ob durch mehr präventive Polizeipräsenz auf dem Bahnhofvorplatz Konfliktsituationen und Delikte verhindert werden können und Personen an Institutionen vermittelt werden können.
3. Mit welchen anderen Massnahmen die Spannungen zwischen den verschiedenen Personengruppen auf dem Bahnhofvorplatz gelöst werden können.
4. Ob bekannt ist, welche der betroffenen Personengruppen sich dauernd auf dem Bahnhofvorplatz aufhalten und ob diese aus Basel-Stadt, der Agglomeration oder aus dem Ausland stammen.
5. Ob und wie die Personen auf dem Bahnhofvorplatz proaktiv auf Angebote wie das Tageshaus für Obdachlose oder das Soup&Chill, welche sich in der Nähe des Bahnhofs befinden, aufmerksam gemacht werden können.
6. Ob das Tageshaus für Obdachlose für alle Personengruppen zugänglich gemacht werden sollte, also auch diejenigen, welche nicht im Kanton Basel-Stadt angemeldet sind.
7. Ob weitere Aufenthaltsmöglichkeiten in Bahnhofnähe für die Personengruppen, die sich auf dem Bahnhofvorplatz aufhalten, geschaffen werden sollten.

Christoph Hochuli, Thomas Widmer-Huber, Fleur Weibel, Oliver Bolliger, Melanie Nussbaumer, Alex Ebi, Felix Wehrli, Patrick Fischer, David Jenny, Daniel Albietz, Franz-Xaver Leonhardt, Lydia Isler-Christ, Nicole Amacher, Bruno Lötscher, Brigitte Gysin